



St. Moritz
european energy award

PORTRAIT ENERGIESTADT ST. MORITZ

Im Herzen des Oberengadins liegend, bietet St. Moritz an schönster Lage auf 1856 m ü. M. eine interessante Mischung aus Natur, Kultur und Sport. Die Gemeinde erstreckt sich über eine Fläche von knapp 29 km² und umfasst die Ortsteile St. Moritz Dorf, St. Moritz Bad, Suvretta und Champfèr.

1830 lebten rund 200 Einwohner im Ort. Heute sind es 5'500. Die Tal-Kultur wird geprägt von der mehrheitlich deutschsprachigen Ortsbevölkerung, der Nähe zu Italien und der romanischen Sprache. Die weltweit bekannte und geschätzte Tourismusdestination verdankt seine Bedeutung ursprünglich den seit fast 3'500 Jahren bekannten Heilquellen. Dem Geburtsort des alpinen Wintertourismus und Schauplatz von zwei Olympischen Winterspielen gelingt es sogar in der Sommersaison mehr Touristen als im Winter anzuziehen.

St. Moritz ist Standortgemeinde einer Reihe bekannter Hotels und bietet rund 4'500 Arbeitsplätze. Die intakte Seenlandschaft bietet eine hohe Lebensqualität und ist Voraussetzung für den Tourismusstandort. St. Moritz ist bestrebt verantwortungsvoll mit der Umwelt umzugehen. 2004 wurde dieses Engagement erstmals mit dem Label Energiestadt belohnt. Seither wurde unter anderem der Wärmeverbund mit der Nutzung von Seewasserwärme erfolgreich umgesetzt.

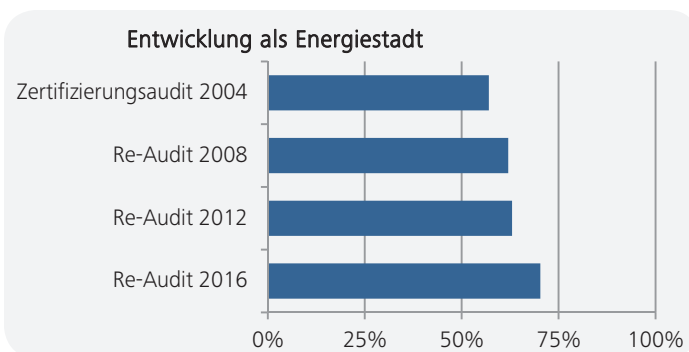
PORTRAIT ENERGIESTADT ST. MORITZ

Zielsetzung nachhaltige Entwicklung

St. Moritz unterstützt und fördert beim Erlass von Reglementen und Vorschriften die rationelle Energieanwendung, den Einsatz erneuerbarer Energien und die Energieeffizienz. Dazu gehört unter anderem, dass die Gemeinde Bauvorhaben im Hinblick auf einen umweltschonenden Energieverbrauch kontrolliert. Dabei soll auch die lokale Wertschöpfung durch lokale und regionale Beschaffung gestärkt werden. Der öffentliche Verkehr wie auch der Langsamverkehr wird mit einem attraktiven Angebot gezielt gefördert. Wert wird auch auf einen sparsamen Umgang mit Wasser sowie dessen energieeffiziente Gewinnung und Verteilung gelegt.

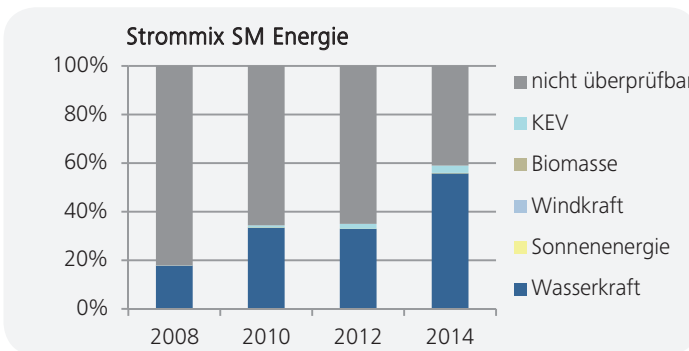
Entwicklung der Energiestadt St. Moritz

Das Label Energiestadt wird an Gemeinden mit vorbildlicher Energiepolitik verliehen. Die Gemeinde muss dafür Massnahmen aus 6 Bereichen umsetzen. Um das Label zu erhalten, müssen mindestens 50% der möglichen Punkte erreicht werden. St. Moritz hat 2004 das Label zum ersten Mal erhalten. Alle 4 Jahre muss das Label neu beantragt werden. Dadurch wird eine kontinuierliche Entwicklung sichergestellt. 2016 hat die Gemeinde die Re-Zertifizierung mit 71% der möglichen Punkte bestanden.



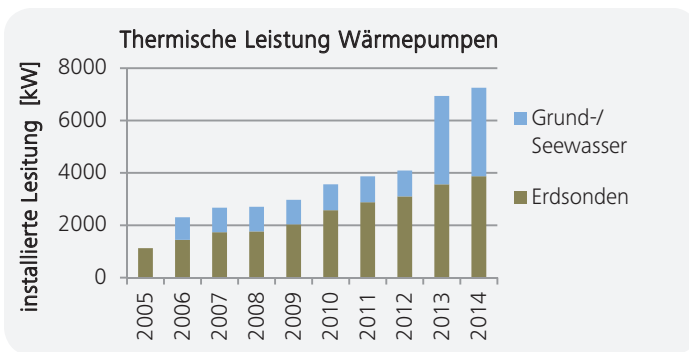
Versorgung Strom

Das Gemeindegebiet wird von der St. Moritz Energie mit Strom versorgt. 17% vom Gesamtstromverbrauch wird lokal mit Wasserkraft produziert. Nachhaltigkeit ist im Leitbild des Elektrizitätswerks festgehalten und seit 2010 wurde ein Solarportfolio auf- und ausgebaut. Hotelküchen-Abfälle gehen in die Biogasanlage der Bio Energina AG nach Silvaplana, wo Strom und Wärme vollständig genutzt werden. St. Moritz Energie ist an dieser Anlage beteiligt.



Versorgung Wärme

Die Nutzung der Seewasserwärme für den Wärmeverbund Palace und den vom gemeindeeigenen Elektrizitätswerk betriebenen Wärmeverbund Bad führte zu einer erheblichen Substitution von Heizöl. Der entsprechende Indikator im 2000-Watt-Monitoring zeigt eine Reduktion von über 50% seit der Ersterhebung im 2009. Mit der Seewasserwärme setzt St. Moritz auf eine effiziente und sichere Nutzung lokal vorhandener Energiepotenziale. 2015 hat St. Moritz Energie dafür den Schweizer Solarpreis erhalten.



Innovative Projekte und Vorhaben

Der See als Energiequelle bietet noch weiteres Potential, deshalb soll der Energieverbund St. Moritz Bad in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Im Rahmen des "2000-Watt Konzept" des BFE wurde ein Energiekonzept mit Bilanzierung, Potenzialerhebung und einem definierten Absenkpfad gemäss 2000-Watt-Methodik erstellt. Es werden nun griffige Massnahmen zur weiteren Absenkung des Ölverbrauchs entwickelt, der vor allem bei den unsanierten Zweitwohnungen liegt. Mit solch fortschrittlichen Ansätzen, kann sich St. Moritz auch in Zukunft als attraktive Feriendestination positionieren.

Kommunale Gebäude

Als Leuchtturm kann der Ersatzneubau des Hallenbads mit vorbildlichen Standards erwähnt werden. Das Hallenbad wird über Wärmepumpen und den Anschluss an den Energieverbund St. Moritz Bad soweit wie möglich mit erneuerbarer und CO₂-freier Energie versorgt. Für die Gemeindelienschaften wird das Kontrollinstrument der Energiebuchhaltung (EnerCoach) verwendet und die Resultate in die Sanierungsplanung aufgenommen. Beim gemeindeeigenen Verbrauch wird der erneuerbare Anteil, wo möglich, gesteigert.

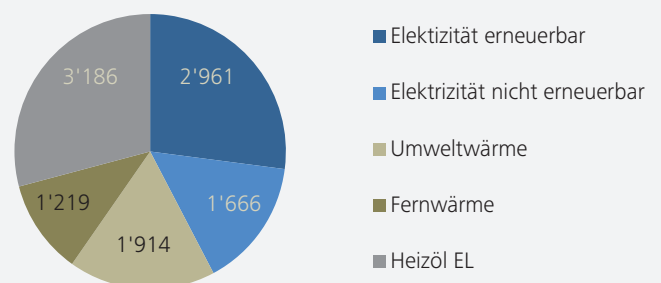
Mobilität

St. Moritz bietet ein sehr gutes Angebot mit Bahn und Bus. Radwege sind u.a. in die überregionale Routenplanung eingebettet und die Reduktion von Parkplätzen ist ein stetiger Prozess. Das neue Parkhaus führte zu einer Entlastung vom privaten Fahrzeugverkehr. Die optimalere Fussverbindung Dorf-Bahnhof wird rege genutzt. Aktuell sind erst wenige Elektroautos immatrikuliert aber dank der gezielten Förderung der Elektromobilität in St. Moritz wird sich dieses Bild in den nächsten Jahren ändern.

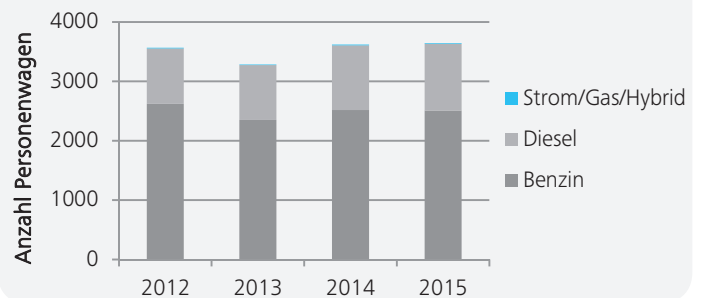
Förderung und Unterstützung

St. Moritz verfolgt die Steigerung des Anteils Solarstrom auf 5% an der gesamten Eigenproduktion bis 2023. Deshalb wird der Anlagenbau im Versorgungsgebiet durch attraktive Vergütungsmodelle gezielt unterstützt. Das kommunale Förderprogramm wird aus der Gemeindekasse finanziert. Der Bund und der Kanton unterstützen z.B. mit dem Gebäudeprogramm energetische Sanierungen und die Nutzung erneuerbarer Energien. Der Kanton gewährt Beiträge für MINERGIE-Sanierungen, Neubauten mit Vorbildcharakter und für die Erstellung von Gebäudeenergieausweisen. Eine Übersicht zu Förderbeiträgen gibt es unter www.energiefranken.ch

Energieverbrauch 2014 (MWh)



Entwicklung Personenwagenbestand



Kommunikation und Kooperation

Für die Breitenwirkung ist der Verein Clean Energy St. Moritz verantwortlich. Der Verein umfasst ein breites Netzwerk von Partnern. Die Projekte Energiestadt und Clean Energy sind rechtlich unabhängig, aber vernetzt. Es gibt jährliche Jahresberichte der Kommission und in der Presse wird regelmässig über die Aktivitäten der Energiestadt St. Moritz berichtet. Im Rahmen des Jubiläums 150 Jahre Wintertourismus St. Moritz mit über 10'000 Besuchern und zahlreichen Medienberichten wurde auch das Projekt "Leuchtende Stadt - Energie in der Vergangenheit und Zukunft" durchgeführt.

Beat Züsli, Energiestadt-Auditor

"Die Gemeinde St. Moritz hat sich seit dem letzten Re-Audit im Jahr 2012 von damals 63% auf nun 70% stark verbessert. Dies ist das Ergebnis von zahlreichen umgesetzten Massnahmen in allen sechs Teilbereichen. Die Gemeinde St. Moritz weist über die sechs Massnahmenbereiche eine relativ ausgeglichene Bewertung auf. Damit könnten die Voraussetzungen zur Erlangung des Labels Energiestadt Gold in 4 Jahren wahrscheinlich geschaffen werden."

Stefan Brändle, Energiestadt-Berater

"In den letzten Jahren hat die Gemeinde St. Moritz im Energiebereich viel erreicht. Der Kommission Energiestadt gelingt es in vorbildlicher Weise neue Projekte zu initiieren. Leuchttürme wie der gemeindeeigene Wärmeverbund Bad tragen zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung im Rahmen von Energiestadt bei. Alpine Energiestädte wie St. Moritz leisten als Vorreiter einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltigere Zukunft."

KONTAKT



Sigi Asprion
Gemeindepräsident
s.asprion@stmoritz.ch

Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 81 836 30 00

www.gemeinde-stmoritz.ch



Claudio Schmidt
Energiestadt St. Moritz
c.schmidt@stmoritz.ch

Bauamt der Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 81 836 30 60

www.gemeinde-stmoritz.ch



Patrik Casagrande
Geschäftsführer St. Moritz Energie
patrik.casagrande@stmoritz-energie.ch

St. Moritz Energie
Via Signura 5
CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 81 837 59 10

www.stmoritz-energie.ch



Stefan Brändle
Energiestadtberater
stefan.braendle@amstein-walthert.ch

Amstein + Walthert AG
Andreasstrasse 11
CH-8050 Zürich
Tel. +41 44 305 93 80

www.amstein-walthert.ch